



# Wichtiger Stimulus

Bei der vorjährigen Erntekampagne beauftragte das Parteikomitee des Dzierzynski-Sowchos, Rayon Martok, den Kommunisten, Mechanikern, A. Daribajew, den sozialistischen Wettbewerb während der Getreidemahd in der Wandzeitung zu beleuchten und die Auswertung des Arbeitswettbewerbs zu kontrollieren. A. Daribajew ging gern an die Erfüllung dieses verantwortungsvollen Auftrags. In der Maschinen- und Traktorenwerkstatt, in anderen Abteilungen erschienen Kampfbroschüren, "Bilderreden", satirische Ausgaben der Wandzeitung.

Doch bald begab die Initiative der Aktivisten nachzulassen. Der Sekretär des Parteikomitees wollte wissen, weshalb die Maßnahmen nicht mehr so angriffslos gehalten wurden wie vorher.

"Was lohnt schon unsere Mühe, wenn niemand auf Kritik reagiert", sagte A. Daribajew. "Wir berichten über Mängel, nennen konkret die Schuldigen, und der Sekretär des Parteibüros der Maschinen- und Traktorenwerkstatt, wo man sich besonders oft nachlässig zur Arbeit verhält, merkt das nicht und meint, es sei nichts Besonderes geschehen. So stellt es sich heraus, daß wir fehlerhaft sind. Das war nicht der einzige Fall des gleichgültigen Verhaltens zu den Signalen der Aktivisten der Wandzeitung, von dem A. Daribajew berichtete.

Dieses Warnsignal mußte beachtet werden. Bald danach wurde in einer Sitzung des Parteikomitees der Rechenschaftsbericht von N. Kasaschenko, Sekretär der Parteioorganisation der Maschinen- und Traktorenwerkstatt, darüber entgegengenommen, wie das Parteibüro die Kontrolle über die Erfüllung der Aufträge ausübt, wie es auf die Erhöhung der gesellschaftlichen Aktivität der Kommunisten einwirkt. Das Parteibüro der Maschinen- und Traktorenwerkstatt schenkte einem so wichtigen Abschnitt wie es die Verteilung von Parteiaufträgen ist, wenig Beachtung, kontrollierte ihre Erfüllung mangelhaft und sorgte nicht für die Wirksamkeit der Veröffentlichungen in Wandzeitungen. Das Parteikomitee forderte vom Sekretär N. Kasaschenko, daß er entsprechende Maßnahmen zur Beseitigung der Mängel trifft. Durch die Realisierung des Beschlusses verbesserte sich die Tätigkeit der Wandzeitungen, erhöhte sich die Aktivität der Abteilungsparteioorganisation bei der erfolgreichen Durchführung der Erntekampagne.

Bei der Erziehung der persönlichen Verantwortung der Kommunisten für die übertragene Sache nutzt das Parteikomitee des Dzierzynski-Sowchos verschiedene Formen und Methoden. Das sind die Entwicklung der Kritik und Selbstkritik, die Schaffung der Atmosphäre der Pflichttreue und der Unerschlichkeit der gegenseitlichen, Prinzipienlosigkeit, sorglosem Verhalten zur dienstlichen und gesellschaftlichen Pflicht. Weitgehend nutzt das Parteikomitee eine solche Form wie die Rechenschaftsberichte der Kommunisten. Da werden die Fehler und Unterlassungen in der Arbeit behandelt und diejenigen strengstens zur Verantwortung gezogen, die die Partei- und Produktionsdisziplin verletzen.

Große Beachtung schenkt das Parteikomitee der Zusage der persönlichen Verantwortung der Kommunisten, der Leiter der Kollektive in einem solchen wichtigen Zweig wie die Tierzucht. Hier gibt es 5-10 Rinder, 3-500 Schafe, über 4000 Schweine. In diesem Zweig sind viele fachkundige Spezialisten tätig. Eines der Hauptanliegen des Parteikomitees ist es, ihre Erfahrungen zu ermitteln und sie zum Gemeinut aller zu machen.

In einer der jüngsten Sitzungen wurde der Rechenschaftsbericht des Leiters der Abteilung Nr. 2, des Kommunisten K. Turgaschow entgegengenommen. Es wurde festgestellt, daß sich die Milchträge sowie die Tagesdurchschnittlichen Gewichtszunahmen der Tiere erhöht haben. Die ganze "Kunst" bestand darin, daß in der Abteilung stets für das Futter gesorgt und dessen Verbrauch streng kontrolliert wird. Alle entscheidenden Produktionsentscheidungen werden von Kommunisten geleitet. Auf Parteiversammlungen der Abteilung wurden Fragen der Steigerung der Tierleistungen, der Festlegung der Arbeitsdisziplin, der Erhöhung der persönlichen Verantwortung der Kommunisten für das Schicksal der Staatspläne behandelt.

Es ist aber nicht allerorts so. Das konnte man den Antworten des Leiters der Abteilung Nr. 4 R. Chlistan und des Sekretärs der Abteilungsparteioorganisation A. Kulshanow entnehmen. Die Spezialisten der Abteilung schwächen die Kontrolle über die Arbeit der Futtermischer ab, was auf die Gewichtszunahmen, die Melkträge und auf die Qualität der Milch negativ wirkt.

Das Parteikomitee mit seinem Sekretär A. Kulshanow an der Spitze hätte die Ursachen der Störungen genau ergründen müssen, doch das wurde nicht auf dem nötigen Niveau getan. Eine Zeilung hatte sich im Kollektiv der Abteilung Nr. 1 eine ungünstige Situation herausgebildet. Der Leiter L. Braungel war gegen seine eigenen Interessen und berücksichtigte nicht die Meinung der Parteioorganisation. Das Parteikomitee zog ihn zur Verantwortung.

Die Kommunisten betrachten es für ihre Hauptaufgabe, dementsprechend bei dem es zu einer Störung gekommen ist, zu helfen, die Mängel zu beseitigen und seine eigene Lebensposition herauszubilden. So erließ B. mit einem Kandidaten der KPDSU A. Schuldenow der Fall war.

Seine Aufnahme in die Partei wurde heiß diskutiert. Manche meinten, es lohne sich nicht, nachsichtig ihm gegenüber zu sein. Das Parteikomitee, eine solche Gruppe von Vertretern verschiedener Generationen versammelt, solche, die früher in den Betrieben des Leninogorsker Polymetalloberkombinat gearbeitet hatten, aber auch solche, die jetzt noch arbeiten. Die Oberschüler der Stadt Leninogorsk hatten sie zu Gast eingeladen. Auch Jewgenij N. Nadeljin, Trofimow war erschienen. 82 Jahre ist er alt, hält sich aber gut, dachte Peter Schumuk, selbst ein stätlicher und starker Mann, über den Veteranen von Riddler. Nur so muß er sein, der Bewinger des Metalls. Aus demselben Holz wie diese ist auch der Leiter der Eisengießerei des Reparaturwerks Wladimir Ioskowitsch. Er ist ein junger Mann, der in der Fabrik geschneidert, er vertritt eine jener zahlreichen Dynastien, die ihr Schicksal mit dem Buntmetallurgie verbunden haben. Wladimir Ioskowitsch, 20 Jahre im Reparaturwerk. Er begann als Lehrling eines Modellmachers, absolvierte eine Fachschule, war Verfahrensingenieur in der Gießerei, wurde Leiter der Eisengießerei, ab. Nadeljin selber hatte 22 Jahre seines Lebens dieser Werkabteilung gewidmet.

Auch Wladimir Schwesters Galina hat im Kombinat als Lehrling angefangen, gegenwärtig ist sie Konstruktionstechnikerin. Sein Bruder Jurij ist in der Modellmanufaktur ein geachteter Mann, seine Frau sowie Galinas Mann wirken ebenfalls im Reparaturwerk. Hier ist auch Nuri Satulganow, ebenfalls der Stammvater der russischen Arbeiterdynastie. Verdienter Hüttenwerker der Kasachischen SSR, Delegierter des XIX. Parteitags der KPDSU zugegen. Er war auch Mitglied des Politbüros der Kasachischen SSR. Seine Arbeit im Kombinat nahm er im September 1929 auf, machte am Bau der Eisenbahn zum Kombinat mit, 19 Jahre er in dem Aufgab des Komsumol in das Bleiwerk geschickt, wo er bis 1961 wirkte. In die Fußtapfen seines Vaters sind Kussain, Atkassy, Kasachow, Umarbek getreten. Alle arbeiten auch heute in verschiedenen Produktionsabschnitten des Kombinat.

Der Abend in der Schule war gelungen. Die Erwachsenen hatten verschiedene Bilder und Schemen mitgebracht. Jewgenij Nikolajewitsch Trofimow erzählte viel über das alte Riddler, was es vor der Revolution und in den ersten Jahren der Sowjetmacht war. "Viele von euch werden zweifel-

los ihr Schicksal mit dem Kombinat verbinden", sagte er. "Aber bereits Maxim Gorki sagte, daß man in jeder Sache die Geschichte ihrer Entwicklung kennen muß. Wenn die Arbeiter jeder Branche, besser noch jeder Fabrik, Bescheid wüßten, wie sie entstanden ist, sich dann weiterzuentwickeln hat, wie die Produktion vervollkommen wurde, würden viele oder alle Werktätigen mit tieferem Verständnis der kulturhistorischen Bedeutung ihrer Tätigkeit, mit größerer Hingabe arbeiten. Deshalb muß man die Geschichte, die Traditionen des Betriebes und seiner Stadt kennen. Ich bin gewiss, ihr wart bestimmt schon oft in unserem Museum. Es gibt dort sehr viele Exponate, die über die Geschichte und unsere Gegenwart berichten."

LENINOGORSK... Vor mehr als 200 Jahren sind Erzhacker in dieses entlegene Bergland gekommen. Eine der ersten Expeditionen leitete der Bergingenieur Philipp Riddler. Nach ihm wurde auch das hier gegründete Bergwerk benannt. Der Beständige aufreißende Arbeit, die Ausbeute, die häufigen Einstürze in den Gruben... Vor der Revolution war hier der englische Kapitalist Leslie Urquhart der alleinige und allmächtige Herrscher. Von Mechanisierung war keine Spur. Die wichtigsten Werkzeuge waren Hacke, Spaten und Schubkarren.

Erst die Oktoberrevolution brachte den Völkern Rußlands das Recht auf ein freies und gleiches Leben. Die Kombinat Konzessionäre sahen das Ende ihrer Herrschaft nahen und ersoffen die Gruben, verließen und führten die wichtigsten Ausrüstungen sowie alle Materialien der geologischen Erkundungsarbeiten aus. Doch das ganze Land und W. I. Lenin halfen dem Bergwerk. Der kampferprobte Kominternfunktionär Rudolf Dreimann wurde dort als Leiter eingesetzt. Er leistete einen großen Beitrag zur Entwicklung und zur Festigung des Betriebs. Erst er hat bereits rentable Das Gold, das hier gewonnen wurde, deckte den Mittelaufwand für seine Entwicklung.

Auch die Frage der Verarbeitung der Zinkkonzentrate fand ihre Lösung. So wurde ein für jene Zeit großes Elektrowerkzeug gebaut, eine neue Goldausbräufabrik wurde produktionswirksam.

Die Jahre des ersten Planjahrfünftens waren in Riddler durch hohes Arbeitstempo, einen niedrigen Arbeitslosen unter den Berg- und Hüttenwerkern gekennzeichnet. Die Arbeiterbrigaden entstanden. Sie erfüllten ihr Soll zu 140-160 Prozent. Bereits Ende des Jahres 1929 waren die Gesteinskosten der hier gewonnenen Erze gegenüber dem Vorjahr um 41 Prozent gesunken. Mit Fragen der Entwicklung des Kombinat Riddler befaßten sich A. A. Andrejew, I. Goloschew, M. I. Kalinin, G. K. Ordsonkij usw. Während des zweiten Planjahrfünftens wurde die Erzhackerarbeit als "Unsettelt" bezeichnet. Die Erzhacker wurden als produktive Tiere ausgenutzt. Zur Zeit werden die Kamele ausschließlich in der Republik Uzbekistan, im zentralen Planjahrfünft 20 Komplexe zu bauen, die Schubel — eingeweichte Kamelelisch — erzeugen werden.

# Etappen der Entwicklung

## I. Wem unsere Gegenwart Dank schuldet

Das ist ein Tag, an dem wir dankbar sind für die Vergangenheit, die uns die Gegenwart gebracht hat. Wir danken den Arbeitern, die in den Fabriken und auf den Feldern gearbeitet haben, um uns die Lebensmittel zu verschaffen, die wir heute essen. Wir danken den Wissenschaftlern, die uns gelehrt haben, wie wir leben und arbeiten sollen. Wir danken den Führern, die uns den Weg gezeigt haben, den wir gehen müssen.

Nach Schichtwechsel und Brausebad kleidete sich Peter mit und ging ins Parkkino. Hier hat sich eine Gruppe von Vertretern verschiedener Generationen versammelt, solche, die früher in den Betrieben des Leninogorsker Polymetalloberkombinat gearbeitet hatten, aber auch solche, die jetzt noch arbeiten. Die Oberschüler der Stadt Leninogorsk hatten sie zu Gast eingeladen. Auch Jewgenij N. Nadeljin, Trofimow war erschienen. 82 Jahre ist er alt, hält sich aber gut, dachte Peter Schumuk, selbst ein stätlicher und starker Mann, über den Veteranen von Riddler. Nur so muß er sein, der Bewinger des Metalls. Aus demselben Holz wie diese ist auch der Leiter der Eisengießerei des Reparaturwerks Wladimir Ioskowitsch. Er ist ein junger Mann, der in der Fabrik geschneidert, er vertritt eine jener zahlreichen Dynastien, die ihr Schicksal mit dem Buntmetallurgie verbunden haben. Wladimir Ioskowitsch, 20 Jahre im Reparaturwerk. Er begann als Lehrling eines Modellmachers, absolvierte eine Fachschule, war Verfahrensingenieur in der Gießerei, wurde Leiter der Eisengießerei, ab. Nadeljin selber hatte 22 Jahre seines Lebens dieser Werkabteilung gewidmet.

Auch Wladimir Schwesters Galina hat im Kombinat als Lehrling angefangen, gegenwärtig ist sie Konstruktionstechnikerin. Sein Bruder Jurij ist in der Modellmanufaktur ein geachteter Mann, seine Frau sowie Galinas Mann wirken ebenfalls im Reparaturwerk. Hier ist auch Nuri Satulganow, ebenfalls der Stammvater der russischen Arbeiterdynastie. Verdienter Hüttenwerker der Kasachischen SSR, Delegierter des XIX. Parteitags der KPDSU zugegen. Er war auch Mitglied des Politbüros der Kasachischen SSR. Seine Arbeit im Kombinat nahm er im September 1929 auf, machte am Bau der Eisenbahn zum Kombinat mit, 19 Jahre er in dem Aufgab des Komsumol in das Bleiwerk geschickt, wo er bis 1961 wirkte. In die Fußtapfen seines Vaters sind Kussain, Atkassy, Kasachow, Umarbek getreten. Alle arbeiten auch heute in verschiedenen Produktionsabschnitten des Kombinat.

Der Abend in der Schule war gelungen. Die Erwachsenen hatten verschiedene Bilder und Schemen mitgebracht. Jewgenij Nikolajewitsch Trofimow erzählte viel über das alte Riddler, was es vor der Revolution und in den ersten Jahren der Sowjetmacht war. "Viele von euch werden zweifel-

los ihr Schicksal mit dem Kombinat verbinden", sagte er. "Aber bereits Maxim Gorki sagte, daß man in jeder Sache die Geschichte ihrer Entwicklung kennen muß. Wenn die Arbeiter jeder Branche, besser noch jeder Fabrik, Bescheid wüßten, wie sie entstanden ist, sich dann weiterzuentwickeln hat, wie die Produktion vervollkommen wurde, würden viele oder alle Werktätigen mit tieferem Verständnis der kulturhistorischen Bedeutung ihrer Tätigkeit, mit größerer Hingabe arbeiten. Deshalb muß man die Geschichte, die Traditionen des Betriebes und seiner Stadt kennen. Ich bin gewiss, ihr wart bestimmt schon oft in unserem Museum. Es gibt dort sehr viele Exponate, die über die Geschichte und unsere Gegenwart berichten."

LENINOGORSK... Vor mehr als 200 Jahren sind Erzhacker in dieses entlegene Bergland gekommen. Eine der ersten Expeditionen leitete der Bergingenieur Philipp Riddler. Nach ihm wurde auch das hier gegründete Bergwerk benannt. Der Beständige aufreißende Arbeit, die Ausbeute, die häufigen Einstürze in den Gruben... Vor der Revolution war hier der englische Kapitalist Leslie Urquhart der alleinige und allmächtige Herrscher. Von Mechanisierung war keine Spur. Die wichtigsten Werkzeuge waren Hacke, Spaten und Schubkarren.

Erst die Oktoberrevolution brachte den Völkern Rußlands das Recht auf ein freies und gleiches Leben. Die Kombinat Konzessionäre sahen das Ende ihrer Herrschaft nahen und ersoffen die Gruben, verließen und führten die wichtigsten Ausrüstungen sowie alle Materialien der geologischen Erkundungsarbeiten aus. Doch das ganze Land und W. I. Lenin halfen dem Bergwerk. Der kampferprobte Kominternfunktionär Rudolf Dreimann wurde dort als Leiter eingesetzt. Er leistete einen großen Beitrag zur Entwicklung und zur Festigung des Betriebs. Erst er hat bereits rentable Das Gold, das hier gewonnen wurde, deckte den Mittelaufwand für seine Entwicklung.

Auch die Frage der Verarbeitung der Zinkkonzentrate fand ihre Lösung. So wurde ein für jene Zeit großes Elektrowerkzeug gebaut, eine neue Goldausbräufabrik wurde produktionswirksam.

Die Jahre des ersten Planjahrfünftens waren in Riddler durch hohes Arbeitstempo, einen niedrigen Arbeitslosen unter den Berg- und Hüttenwerkern gekennzeichnet. Die Arbeiterbrigaden entstanden. Sie erfüllten ihr Soll zu 140-160 Prozent. Bereits Ende des Jahres 1929 waren die Gesteinskosten der hier gewonnenen Erze gegenüber dem Vorjahr um 41 Prozent gesunken. Mit Fragen der Entwicklung des Kombinat Riddler befaßten sich A. A. Andrejew, I. Goloschew, M. I. Kalinin, G. K. Ordsonkij usw. Während des zweiten Planjahrfünftens wurde die Erzhackerarbeit als "Unsettelt" bezeichnet. Die Erzhacker wurden als produktive Tiere ausgenutzt. Zur Zeit werden die Kamele ausschließlich in der Republik Uzbekistan, im zentralen Planjahrfünft 20 Komplexe zu bauen, die Schubel — eingeweichte Kamelelisch — erzeugen werden.

Die Erzhackerarbeit als "Unsettelt" bezeichnet. Die Erzhacker wurden als produktive Tiere ausgenutzt. Zur Zeit werden die Kamele ausschließlich in der Republik Uzbekistan, im zentralen Planjahrfünft 20 Komplexe zu bauen, die Schubel — eingeweichte Kamelelisch — erzeugen werden.

Die Erzhackerarbeit als "Unsettelt" bezeichnet. Die Erzhacker wurden als produktive Tiere ausgenutzt. Zur Zeit werden die Kamele ausschließlich in der Republik Uzbekistan, im zentralen Planjahrfünft 20 Komplexe zu bauen, die Schubel — eingeweichte Kamelelisch — erzeugen werden.

Die Erzhackerarbeit als "Unsettelt" bezeichnet. Die Erzhacker wurden als produktive Tiere ausgenutzt. Zur Zeit werden die Kamele ausschließlich in der Republik Uzbekistan, im zentralen Planjahrfünft 20 Komplexe zu bauen, die Schubel — eingeweichte Kamelelisch — erzeugen werden.

Die Erzhackerarbeit als "Unsettelt" bezeichnet. Die Erzhacker wurden als produktive Tiere ausgenutzt. Zur Zeit werden die Kamele ausschließlich in der Republik Uzbekistan, im zentralen Planjahrfünft 20 Komplexe zu bauen, die Schubel — eingeweichte Kamelelisch — erzeugen werden.

Die Erzhackerarbeit als "Unsettelt" bezeichnet. Die Erzhacker wurden als produktive Tiere ausgenutzt. Zur Zeit werden die Kamele ausschließlich in der Republik Uzbekistan, im zentralen Planjahrfünft 20 Komplexe zu bauen, die Schubel — eingeweichte Kamelelisch — erzeugen werden.

Die Erzhackerarbeit als "Unsettelt" bezeichnet. Die Erzhacker wurden als produktive Tiere ausgenutzt. Zur Zeit werden die Kamele ausschließlich in der Republik Uzbekistan, im zentralen Planjahrfünft 20 Komplexe zu bauen, die Schubel — eingeweichte Kamelelisch — erzeugen werden.

Die Erzhackerarbeit als "Unsettelt" bezeichnet. Die Erzhacker wurden als produktive Tiere ausgenutzt. Zur Zeit werden die Kamele ausschließlich in der Republik Uzbekistan, im zentralen Planjahrfünft 20 Komplexe zu bauen, die Schubel — eingeweichte Kamelelisch — erzeugen werden.

Die Erzhackerarbeit als "Unsettelt" bezeichnet. Die Erzhacker wurden als produktive Tiere ausgenutzt. Zur Zeit werden die Kamele ausschließlich in der Republik Uzbekistan, im zentralen Planjahrfünft 20 Komplexe zu bauen, die Schubel — eingeweichte Kamelelisch — erzeugen werden.

Die Erzhackerarbeit als "Unsettelt" bezeichnet. Die Erzhacker wurden als produktive Tiere ausgenutzt. Zur Zeit werden die Kamele ausschließlich in der Republik Uzbekistan, im zentralen Planjahrfünft 20 Komplexe zu bauen, die Schubel — eingeweichte Kamelelisch — erzeugen werden.

Die Erzhackerarbeit als "Unsettelt" bezeichnet. Die Erzhacker wurden als produktive Tiere ausgenutzt. Zur Zeit werden die Kamele ausschließlich in der Republik Uzbekistan, im zentralen Planjahrfünft 20 Komplexe zu bauen, die Schubel — eingeweichte Kamelelisch — erzeugen werden.

Die Erzhackerarbeit als "Unsettelt" bezeichnet. Die Erzhacker wurden als produktive Tiere ausgenutzt. Zur Zeit werden die Kamele ausschließlich in der Republik Uzbekistan, im zentralen Planjahrfünft 20 Komplexe zu bauen, die Schubel — eingeweichte Kamelelisch — erzeugen werden.

Die Erzhackerarbeit als "Unsettelt" bezeichnet. Die Erzhacker wurden als produktive Tiere ausgenutzt. Zur Zeit werden die Kamele ausschließlich in der Republik Uzbekistan, im zentralen Planjahrfünft 20 Komplexe zu bauen, die Schubel — eingeweichte Kamelelisch — erzeugen werden.

Die Erzhackerarbeit als "Unsettelt" bezeichnet. Die Erzhacker wurden als produktive Tiere ausgenutzt. Zur Zeit werden die Kamele ausschließlich in der Republik Uzbekistan, im zentralen Planjahrfünft 20 Komplexe zu bauen, die Schubel — eingeweichte Kamelelisch — erzeugen werden.

Die Erzhackerarbeit als "Unsettelt" bezeichnet. Die Erzhacker wurden als produktive Tiere ausgenutzt. Zur Zeit werden die Kamele ausschließlich in der Republik Uzbekistan, im zentralen Planjahrfünft 20 Komplexe zu bauen, die Schubel — eingeweichte Kamelelisch — erzeugen werden.

Die Erzhackerarbeit als "Unsettelt" bezeichnet. Die Erzhacker wurden als produktive Tiere ausgenutzt. Zur Zeit werden die Kamele ausschließlich in der Republik Uzbekistan, im zentralen Planjahrfünft 20 Komplexe zu bauen, die Schubel — eingeweichte Kamelelisch — erzeugen werden.

Die Erzhackerarbeit als "Unsettelt" bezeichnet. Die Erzhacker wurden als produktive Tiere ausgenutzt. Zur Zeit werden die Kamele ausschließlich in der Republik Uzbekistan, im zentralen Planjahrfünft 20 Komplexe zu bauen, die Schubel — eingeweichte Kamelelisch — erzeugen werden.

Die Erzhackerarbeit als "Unsettelt" bezeichnet. Die Erzhacker wurden als produktive Tiere ausgenutzt. Zur Zeit werden die Kamele ausschließlich in der Republik Uzbekistan, im zentralen Planjahrfünft 20 Komplexe zu bauen, die Schubel — eingeweichte Kamelelisch — erzeugen werden.

Die Erzhackerarbeit als "Unsettelt" bezeichnet. Die Erzhacker wurden als produktive Tiere ausgenutzt. Zur Zeit werden die Kamele ausschließlich in der Republik Uzbekistan, im zentralen Planjahrfünft 20 Komplexe zu bauen, die Schubel — eingeweichte Kamelelisch — erzeugen werden.

Die Erzhackerarbeit als "Unsettelt" bezeichnet. Die Erzhacker wurden als produktive Tiere ausgenutzt. Zur Zeit werden die Kamele ausschließlich in der Republik Uzbekistan, im zentralen Planjahrfünft 20 Komplexe zu bauen, die Schubel — eingeweichte Kamelelisch — erzeugen werden.

Die Erzhackerarbeit als "Unsettelt" bezeichnet. Die Erzhacker wurden als produktive Tiere ausgenutzt. Zur Zeit werden die Kamele ausschließlich in der Republik Uzbekistan, im zentralen Planjahrfünft 20 Komplexe zu bauen, die Schubel — eingeweichte Kamelelisch — erzeugen werden.

Die Erzhackerarbeit als "Unsettelt" bezeichnet. Die Erzhacker wurden als produktive Tiere ausgenutzt. Zur Zeit werden die Kamele ausschließlich in der Republik Uzbekistan, im zentralen Planjahrfünft 20 Komplexe zu bauen, die Schubel — eingeweichte Kamelelisch — erzeugen werden.

Die Erzhackerarbeit als "Unsettelt" bezeichnet. Die Erzhacker wurden als produktive Tiere ausgenutzt. Zur Zeit werden die Kamele ausschließlich in der Republik Uzbekistan, im zentralen Planjahrfünft 20 Komplexe zu bauen, die Schubel — eingeweichte Kamelelisch — erzeugen werden.

Die Erzhackerarbeit als "Unsettelt" bezeichnet. Die Erzhacker wurden als produktive Tiere ausgenutzt. Zur Zeit werden die Kamele ausschließlich in der Republik Uzbekistan, im zentralen Planjahrfünft 20 Komplexe zu bauen, die Schubel — eingeweichte Kamelelisch — erzeugen werden.

Die Erzhackerarbeit als "Unsettelt" bezeichnet. Die Erzhacker wurden als produktive Tiere ausgenutzt. Zur Zeit werden die Kamele ausschließlich in der Republik Uzbekistan, im zentralen Planjahrfünft 20 Komplexe zu bauen, die Schubel — eingeweichte Kamelelisch — erzeugen werden.



Ohne lange darüber nachzudenken, entschied sich Natalie Rohrbach, nach Absolvierung der Schule im Sowchos zu bleiben. Seitdem sind fünf Jahre verstrichen. Zur Zeit ist die Parkandolfin Natalie Rohrbach eine der besten Melkinnen des Sowchos „40 Jahre Kasachstan“, Gebiet Zelinograd, Aktivistin der kommunistischen Arbeit, mehrmalige Siegerin im Wettbewerb unter den Melkinnen.

Sie beteiligt sich aktiv an der gesellschaftlichen Arbeit. Ihre Dorfgemeinschaft haben sie einmütig als Deputierte des Rayonsowjets gewählt. Foto: Woldeimar Riger

## Paten aus 100 Betrieben

Der Stab für Patenhilfe für das Dorf der beim Stadtparteikomitee Schewtschenko gebildet wurde, koordiniert die Beteiligung der Produktionskollektive an der Entwicklung der Landwirtschaft im Gebiet Mangyschlak. Das Hauptaugenmerk wird der Futterbeschaffung geschenkt.

Die Betriebe der Städte Schewtschenko und Nowy Usen haben 20 Futterbeschaffungsbrigaden in der Region gebildet. Eine davon, organisiert von den Erdölarbeitern der Verwaltung „Unsettelt“, arbeitet bereits fünf Jahre nach dem Beginn der Arbeit im Sowchos „50 Jahre Oktober“. Sie verpflichtet sich, mehr als 2000 Tonnen Futter bereitzustellen und an die Viehwirtschaftstellen zu liefern. Das ist um 500 Tonnen mehr als im Vorjahr. Langjährige Freundschaft (KasTAG)

## Sicherheitsvorschriften wollen eingehalten werden

Die von Alexander Bassow geleitete komplexe Baubrigade der kommunistischen Arbeit aus der Stadt Widnoje bei Moskau startete die Initiative, hochproduktive zu arbeiten, die Sicherheitsvorschriften nicht zu verletzen. Betriebsmängel und -störungen zu vermeiden.

Die von Alexander Littau geleitete Komplexbrigade aus der Bauverwaltung „Kultbystroj“ des Trusts „Dshambulstroj“ unterstützte diese Initiative als eine der ersten.

Dieses Kollektiv errichtet gewöhnlich Schulen, Kindergärten, Verwaltungsgebäude. Alle Objekte werden vom Kollektiv mit guter Qualität der Bau- und Montagearbeiten in Nutzung gegeben.

Im Laufe von mehr als 13 Jahren kann es in der Brigade zu keinen Arbeitsunfällen. Das ist ein Resultat der strikten Befolgung der Sicherheitsvorschriften sowie der hohen Diszipliniertheit der Bauarbeiter und selbstverständlich ein Verdienst des Brigadeführers.

Die von Alexander Bassow geleitete komplexe Baubrigade der kommunistischen Arbeit aus der Stadt Widnoje bei Moskau startete die Initiative, hochproduktive zu arbeiten, die Sicherheitsvorschriften nicht zu verletzen. Betriebsmängel und -störungen zu vermeiden.

Die von Alexander Littau geleitete Komplexbrigade aus der Bauverwaltung „Kultbystroj“ des Trusts „Dshambulstroj“ unterstützte diese Initiative als eine der ersten.

Dieses Kollektiv errichtet gewöhnlich Schulen, Kindergärten, Verwaltungsgebäude. Alle Objekte werden vom Kollektiv mit guter Qualität der Bau- und Montagearbeiten in Nutzung gegeben.

Im Laufe von mehr als 13 Jahren kann es in der Brigade zu keinen Arbeitsunfällen. Das ist ein Resultat der strikten Befolgung der Sicherheitsvorschriften sowie der hohen Diszipliniertheit der Bauarbeiter und selbstverständlich ein Verdienst des Brigadeführers.

## Die Dorfversammlung beschloß

TALDY-KURGAN. In der Versammlung des Lenin-Kolchos im Kirow-Rayon wurde die Initiative des Mechanisators R. Richter, Deputierter des Dorfsowjets Labassy-Bauarbeiter, vorgeschlagen, alle seine Dorfleute den Aufruf gerichtet, einen Wettbewerb um die Schaffung eines anderthalbjährigen Futtermittels zu entfalten. Auf der Versammlung wurden Reserven zur Auffüllung des Futtermittels ermittelt. Zwei-Schicht-Einsatz der Technik, Verbesserung der Pflege der Luzernefelder, Schaffung einer Mäherbrigade aus Rentnern (letztere beschloß auf Unland etwa 500 Tonnen Heu mit der Sense zu mahlen).

In Dorfversammlungen werden oft Fragen zur Festigung der Ökonomik und der sozialen Entwicklung des Kolchos diskutiert. Neulich wurde folgende Frage erörtert: Die Kolchosbauern sollten ihre Überschüsse landwirtschaftlicher Erzeugnisse für die Versorgung der Rentner (letztere beschloß auf Unland etwa 500 Tonnen Heu mit der Sense zu mahlen).

## Fleißig am Werk

KUSTANAI. Die Studenten der Charowok-Fliegerhochschule der Kasachischen Republik arbeiten fleißig an dem Bau ihrer Baubrigade in den Patensowchos „Charowokski“. Sie sind ihrer Tradition auch in diesem Jahr treu geblieben. Die künftigen Flieger sind sich bewußt, dass sie in der Lage sind, die Bauarbeiten Viehställe und Wohnhäuser zu bauen. Die Sowchodirektion hatte bis zur Ankunft des Studentenbaubrigaden den notwendigen Vorrat an Baustoffen, Bauelementen und Baubohrer, besorgt, einen Hebekrane, einen Mortelmischer und andere Mechanismen bereitgestellt. Die Arbeit rückt den Studenten schnell voran. Sie haben sich verpflichtet, bis zur Abfahrt alle angefangenen Objekte schlußfertig zu machen.

In den Sowchos des Gebietes arbeiten auch Studenten der Kasachischen Republik, Kustanai und Rudny. Die Baubrigade von Alexander Bassow arbeiten. 80 Brigaden des Trusts haben die Initiative des führenden Kollektivs unterstützt.

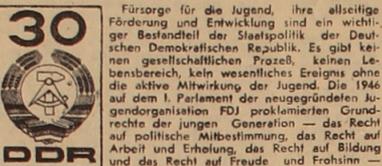
Michael OSTROWSKI Dshambul Johann KRAMER



Unsere Bilder: Der führende Hirt der Versuchswirtschaft „Marbajew“ W. Tschonobajew und sein Gehilte D. Tschonobajew mit einer Kamelstutenherde der Versuchswirtschaft. Fotos: KasTAG

# WIRTSCHAFT

## Der Jugend — Vertrauen und Verantwortung



**30** Fürsorge für die Jugend, ihre allseitige Förderung und Entwicklung sind ein wichtiger Bestandteil der Staatspolitik der Deutschen Demokratischen Republik. Es gibt keinen Lebensbereich, kein wesentliches Ereignis ohne die aktive Mitwirkung der Jugend. 1946 auf dem I. Parlament der neu gegründeten Jugendorganisation FDJ proklamierten Grundrechte der jungen Generation — das Recht auf politische Mitbestimmung, das Recht auf Arbeit und Erholung, das Recht auf Bildung und das Recht auf Freude und Frohsinn —

Die JUNGEN Menschen, die in der DDR heranwachsen, erfahren von Generation zu Generation, daß die auf das Wohl des werktätigen Volkes gerichtete Politik des sozialistischen Staates mit ihren grundlegenden Lebensinteressen übereinstimmt.

Die sozialistische Gesellschaft hat die soziale und politische Gleichberechtigung für die Jugend geschaffen. In den verschiedensten Entwicklungsbedingungen und bezieht sie verantwortlich in das staatliche und gesellschaftliche Leben ein. Sie überträgt der Jugend anspruchsvolle Aufgaben und Verantwortung bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und beim allmählichen Übergang zum Kommunismus. Sie sichert eine allseitige Bildung der Jugend und ein hohes politisch-sozialistisches Niveau. Die Jugend wird im Geiste des Friedens, der Völkerverständlichkeit und antiamperialistischen Solidarität, zu einer Lebensweise, die die Interessen des Einzelnen mit den Interessen der Allgemeinheit verknüpft, erzogen.

Mit dem „Gesetz über die Teilnahme der Jugend an der Entwicklung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und über ihre allseitige Förderung in der Deutschen Demokratischen Republik“ (Jugendgesetz vom 28. 1. 1974) sind alle rechtlichen Voraussetzungen gegeben, damit die Jugendlichen ihre Talente und Fähigkeiten entfalten, die Persönlichkeit entwickeln und ein sinnvolles Leben führen können.

Es ist bereits das dritte Gesetz für die Jugend, das in der DDR verabschiedet wurde. Das erste Jugendgesetz wurde 1950, kurz nach der Gründung der DDR erlassen, das zweite — im Mai 1964. Alle drei Gesetze sind in der Regelungen, welche die Teilnahme der Jugend Bürger am Aufbau des Staates in seinen verschiedenen Entwicklungsstadien sowie die Förderung aller Jugendlichen in Stadt und Land staatsrechtlich sichern und sichern.

Die OBERNAHME verantwortlicher Tätigkeit in Staat, Wirtschaft oder Gesellschaft, die Persönlichkeitsentwicklung, die Befähigung, sich mit allen wesentlichen Erscheinungen der Natur und Gesellschaft auseinanderzusetzen, sachkundig und verantwortlich als gleichberechtigter Staatsbürger und Mitgestalter der Produktion mitplanen und mitwirken zu können, all das ist in starkem Maße von den Bildungsmöglichkeiten abhängig. Der sozialistische Staat sichert der Jugend eine allseitige Bildung und Erziehung und schafft planmäßig die dafür notwendigen Bedingungen.

Das Bildungssystem der DDR — 1965 gesetzlich fixiert — umfaßt u. a. die Vorschul- und Kindertagesstätten, die zehnklassige allgemeinbildende Oberschule als Pflichtschule für alle Kinder, Einrichtungen der Berufsausbildung und der Erwachsenenbildung, die die Universitäten und Hochschulausbildung.

Die zehnklassige allgemeinbildende polytechnische Oberschule ist die Grundlage für die weiterführenden Bildungsweg und gewährleistet Jungen und Mädchen in Stadt und Land eine hohe Allgemeinbildung. Sie vermittelt Kenntnisse in den Gesellschaftswissenschaften, in Mathematik und Naturwissenschaften, in Fremdsprachen und Künsten und schließt die polytechnische Bildung und die Körpererziehung ein.

Für den Unterricht an den allgemeinbildenden Oberschulen sind einheitliche staatliche Lehrpläne; alle Schulen sind in gleicher Weise mit hochwertigen modernen Unterrichtsmitteln ausgestattet.

Die Schulpflicht der Schule ist für alle Kinder kostenlos. Von Familien mit vier und mehr Kindern kann darüber hinaus der kostenlose Bezug von Schulbüchern und Lehrmitteln beantragt werden. Für Schüler der 9. und 10. Klasse können nach sozialen Gesichtspunkten Unterhaltsbeihilfen beantragt werden.

Über 99 Prozent derjenigen weiterführenden Bildungseinrichtungen besuchen, beginnen nach Abschluß der allgemeinbildenden Schule eine Berufsausbildung zum Facharbeiter.

Universitäten, Hoch- und Fachschulen stellen allen befähigten Jugendlichen für ein kostenloses Studium offen. Kein Student braucht für die Immatrikulation, für Vorlesungen, Seminare oder Prüfungen Laborgebühren oder Bibliotheksgebühren etwas zu bezahlen. Jeder Mensch, der ein Studium bezieht, hat eine gesicherte berufliche Perspektive, denn die Zahl der Studienplätze entspricht insgesamt den Bedürfnissen der Volkswirtschaft und anderer gesellschaftlicher Bereiche nach Hoch- und Fachschulabsolventen.

Das POLITISCHE Engagement der Jugend für die DDR kommt in der Bereitschaft zur Mitverantwortung und in ihrer schöpferischen Arbeit in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zum Ausdruck. Durch die systematische Befähigung der Jugend zur aktiven Mitarbeit und die öffentliche Anerkennung ihrer Leistungen ist in der DDR organisch ein vertrauensvolles Miteinander der Generationen gewachsen.

Nach der Verfassung der DDR ist jeder Bürger, der das 18. Lebensjahr vollendet hat, wahlberechtigt, und er kann auch in diesem Alter die höchsten Ämter der Volksvertretung, die Volkskammer, und in die örtlichen Volksvertretungen gewählt werden.

In der vergangenen Legislaturperiode nahmen über 200 junge Abgeordnete im Alter bis zu 26 Jahren in den Bezirks- und Kreisräten, Stadtverordneten- und Stadtbezirksversammlungen sowie in Gemeinderäten ihr Recht auf demokratische Mitbestimmung wahr. Die Mehrzahl der jungen Abgeordneten sind Arbeiter und Genossenschaftsmitglieder. Die Volkskammer hat die FDJ eine eigene Fraktion mit 40 Abgeordneten.

UMFASSEND ist die betriebliche Mitbestimmung der Jugend verwirklicht. In allen Betrieben haben die Jugendlichen über die FDJ und über die im FDJG zusammengeschlossenen Gewerkschaften Sitz und

Die OBERNAHME verantwortlicher Tätigkeit in Staat, Wirtschaft oder Gesellschaft, die Persönlichkeitsentwicklung, die Befähigung, sich mit allen wesentlichen Erscheinungen der Natur und Gesellschaft auseinanderzusetzen, sachkundig und verantwortlich als gleichberechtigter Staatsbürger und Mitgestalter der Produktion mitplanen und mitwirken zu können, all das ist in starkem Maße von den Bildungsmöglichkeiten abhängig. Der sozialistische Staat sichert der Jugend eine allseitige Bildung und Erziehung und schafft planmäßig die dafür notwendigen Bedingungen.

Das Bildungssystem der DDR — 1965 gesetzlich fixiert — umfaßt u. a. die Vorschul- und Kindertagesstätten, die zehnklassige allgemeinbildende Oberschule als Pflichtschule für alle Kinder, Einrichtungen der Berufsausbildung und der Erwachsenenbildung, die die Universitäten und Hochschulausbildung.

Die zehnklassige allgemeinbildende polytechnische Oberschule ist die Grundlage für die weiterführenden Bildungsweg und gewährleistet Jungen und Mädchen in Stadt und Land eine hohe Allgemeinbildung. Sie vermittelt Kenntnisse in den Gesellschaftswissenschaften, in Mathematik und Naturwissenschaften, in Fremdsprachen und Künsten und schließt die polytechnische Bildung und die Körpererziehung ein.

Für den Unterricht an den allgemeinbildenden Oberschulen sind einheitliche staatliche Lehrpläne; alle Schulen sind in gleicher Weise mit hochwertigen modernen Unterrichtsmitteln ausgestattet.

Die Schulpflicht der Schule ist für alle Kinder kostenlos. Von Familien mit vier und mehr Kindern kann darüber hinaus der kostenlose Bezug von Schulbüchern und Lehrmitteln beantragt werden. Für Schüler der 9. und 10. Klasse können nach sozialen Gesichtspunkten Unterhaltsbeihilfen beantragt werden.

Über 99 Prozent derjenigen weiterführenden Bildungseinrichtungen besuchen, beginnen nach Abschluß der allgemeinbildenden Schule eine Berufsausbildung zum Facharbeiter.

Universitäten, Hoch- und Fachschulen stellen allen befähigten Jugendlichen für ein kostenloses Studium offen. Kein Student braucht für die Immatrikulation, für Vorlesungen, Seminare oder Prüfungen Laborgebühren oder Bibliotheksgebühren etwas zu bezahlen. Jeder Mensch, der ein Studium bezieht, hat eine gesicherte berufliche Perspektive, denn die Zahl der Studienplätze entspricht insgesamt den Bedürfnissen der Volkswirtschaft und anderer gesellschaftlicher Bereiche nach Hoch- und Fachschulabsolventen.

Die OBERNAHME verantwortlicher Tätigkeit in Staat, Wirtschaft oder Gesellschaft, die Persönlichkeitsentwicklung, die Befähigung, sich mit allen wesentlichen Erscheinungen der Natur und Gesellschaft auseinanderzusetzen, sachkundig und verantwortlich als gleichberechtigter Staatsbürger und Mitgestalter der Produktion mitplanen und mitwirken zu können, all das ist in starkem Maße von den Bildungsmöglichkeiten abhängig. Der sozialistische Staat sichert der Jugend eine allseitige Bildung und Erziehung und schafft planmäßig die dafür notwendigen Bedingungen.

Das Bildungssystem der DDR — 1965 gesetzlich fixiert — umfaßt u. a. die Vorschul- und Kindertagesstätten, die zehnklassige allgemeinbildende Oberschule als Pflichtschule für alle Kinder, Einrichtungen der Berufsausbildung und der Erwachsenenbildung, die die Universitäten und Hochschulausbildung.

Die zehnklassige allgemeinbildende polytechnische Oberschule ist die Grundlage für die weiterführenden Bildungsweg und gewährleistet Jungen und Mädchen in Stadt und Land eine hohe Allgemeinbildung. Sie vermittelt Kenntnisse in den Gesellschaftswissenschaften, in Mathematik und Naturwissenschaften, in Fremdsprachen und Künsten und schließt die polytechnische Bildung und die Körpererziehung ein.

Für den Unterricht an den allgemeinbildenden Oberschulen sind einheitliche staatliche Lehrpläne; alle Schulen sind in gleicher Weise mit hochwertigen modernen Unterrichtsmitteln ausgestattet.

Die Schulpflicht der Schule ist für alle Kinder kostenlos. Von Familien mit vier und mehr Kindern kann darüber hinaus der kostenlose Bezug von Schulbüchern und Lehrmitteln beantragt werden. Für Schüler der 9. und 10. Klasse können nach sozialen Gesichtspunkten Unterhaltsbeihilfen beantragt werden.

Über 99 Prozent derjenigen weiterführenden Bildungseinrichtungen besuchen, beginnen nach Abschluß der allgemeinbildenden Schule eine Berufsausbildung zum Facharbeiter.

Universitäten, Hoch- und Fachschulen stellen allen befähigten Jugendlichen für ein kostenloses Studium offen. Kein Student braucht für die Immatrikulation, für Vorlesungen, Seminare oder Prüfungen Laborgebühren oder Bibliotheksgebühren etwas zu bezahlen. Jeder Mensch, der ein Studium bezieht, hat eine gesicherte berufliche Perspektive, denn die Zahl der Studienplätze entspricht insgesamt den Bedürfnissen der Volkswirtschaft und anderer gesellschaftlicher Bereiche nach Hoch- und Fachschulabsolventen.



Jeder Tag bringt neue Veränderungen im Leben von Kampuchea. Sein Volk, Herr des Landes geworden, hat mit der irdischen Aufbauarbeit begonnen.

## Wer „Haltet den Dieb!“ schreit

Wer kennt nicht die alte wie die Welt Geschichte von einem Dieb, der versucht, die Aufmerksamkeit von sich abzulenken und lauter als die anderen „Haltet den Dieb!“ schreit? Diese Geschichte kommt in den Sinn, wenn man ein längeres Opus von Jacques Soustelle liest, das in der Pariser „Aurore“ veröffentlicht wurde. Darin beschreibt er voller Begeisterung die von kurzem von zionistischen Kreisen nach Jerusalem einberufenen „Konferenz zur Bekämpfung des Terrorismus“ an der Soustelle teilnahm. Soustelle sieht dem Leser eine weitere Portion von bewilligten Erfindungen auf, um die UdSSR mit dem Terrorismus in Verbindung zu bringen.

Diese Erfindungen sind derart plump, daß man sie nicht einmal zu widerlegen braucht. Man braucht auch nicht die sogenannte Konferenz, genauer eine antisowjetische Zusammenrottung in Jerusalem, zu charakterisieren. Es genügt der Hinweis, daß die Teilnehmer dieser Zusammenrottung, die sich für „Kämpfer gegen den Terrorismus“ ausgeben, in Israel zusammengekommen sind, in einem Land, dessen Premier seine Laufbahn als aktiver Terrorist begann und der derzeit sein Amt dazu mißbraucht, den Terrorismus in den Rang der Staatspolitik zu erheben. Einer der prominenten Redner auf der „Konferenz“ war George Bush, ehemaliger Chef der CIA, die durch ihre Teilnahme an Diversionen, Provokationen und Terroraktionen in der gan-

zen Welt berührt berührt geworden ist. Ist das nicht ein Höchstmaß an Heuchelei?

Daß der Heuchelei keine Schranken gesetzt werden können, hat auch die Zeitung „Aurore“ anschaulich gezeigt, indem sie ihre Tribüne einem weiteren neugebackenen „Kämpfer gegen den Terrorismus“, nämlich Soustelle, für dessen sowjetfeindliche Erfindungen zur Verfügung stellte. Jenem Soustelle, der ein Generalgouverneur Algeriens war, dessen Laufbahn fest verbunden ist mit den französischen „Ultras“ und der ein Anführer der Geheimen Bewaffneten Organisation“ (OAS) war, die zahlreiche Verbrechen am algerischen und am französischen Volk — Mord, Repres-



Im Objektiv: Ulan-Bator



Intensiv wird in der mongolischen Metropole der Wohnungsbau geführt. Zur Zeit erheben sich hier fünfstöckige Gebäude, gebaut werden neun-, zwölf- und vierzehnstöckige Wohnhäuser. 1980 sollen zehntausende Ulan-Batorer Einzug in neue Wohnungen feiern.

## Zur Lage in Nikaragua

Drei Mitglieder der Provisorischen Demokratischen Regierung der nationalen Erneuerung Nikaraguas sind in die Heimat zurückgekehrt. Es handelt sich um Violeta Barrios de Chamorro, Sergio Ramirez Mercado und Alfonso Robelo Callejas.

Wie gemeldet wird, reisen sie nach Leon, der zweitgrößten Stadt Nikaraguas, 88 Kilometer nordwestlich von Managua. Leon war die erste Stadt, die von den Patrioten der Sandinistischen Nationalen Befreiungsfront befreit wurde.

Der Sprecher der Sandinistischen Nationalen Befreiungsfront Manuel Espinoza hat in San Jose erklärt, die nikaraguanischen Patrioten würden nicht zulassen, daß der Nachfolger des Diktators Somoza Francisco Urcuyo das Amt des Landespräsidenten ausübt, in das er vorübergehend von Unterhaus des Kongresses gewählt wurde. Espinoza sagte, wenn Urcuyo nicht zurücktritt, wird er vor Gericht gestellt.

Die Weigerung von Francisco Urcuyo, die Macht an die einzige legitime Vertreterin des Volkes von Nikaragua, die Provisorische Demokratische Regierung der nationalen Erneuerung zu übergeben, wurde auch von den Außenministern der fünf Länder der Anden-Gruppe verurteilt. In einer von ihnen veröffentlichten Erklärung heißt es, daß die Anwesenheit von Francisco Urcuyo nur als vorübergehende Maßnahme auf dem Wege zur Übergabe der Macht in Nikaragua geduldet werden kann, die für den Fall der Einberufung einer Konferenz der OAS-Staaten zur Erörterung der Lage in Nikaragua.

## Memorandum an japanische Regierung

Das ZK der Kommunistischen Partei Japans hat die Regierung des Landes aufgefordert, von der Kampagne der politischen Ausfälle die Sozialistische Republik Vietnam, die unter dem Vorwand des Flüchtlingsproblems geführt wird, und von den Drohungen an die Adresse dieses Landes die wirtschaftliche Hilfe einzustellen, Abstand zu nehmen und die bevorstehende internationale Konferenz über Erörterung des Flüchtlingsproblems und des Problems der verschleppten in Indochina gegen Vietnam zu nutzen.

Das ZK der KPJ stellt in dem Memorandum an den Ministerpräsidenten M. Shira fest, daß die japanische Regierung während des aggressiven Krieges der USA in Indochina gegen Vietnam den amerikanischen Truppen die größten vorgelagerten Stützpunkte zur Verfügung gestellt hatte.

Das ZK der KPJ forderte ferner, auf Einfrönerung der Wirtschaftshilfe für Vietnam zu verzichten und diesem Lande wirksame Hilfe zu erweisen sowie auf die USA dahingehend einzuwirken, daß sie die Wirtschaftshilfe an die Länder Indochinas entsprechend der Pariser Vereinbarung zu dieser Frage beschließen. Das Zentralkomitee der

## Vietnamesisch-chinesische Verhandlungen

Eine weitere Sitzung der zweiten Runde der vietnamesisch-chinesischen Verhandlungen auf der Ebene der stellvertretenden Außenminister fand in Peking statt. Der chinesische Chefdelegierte Han Nanling, der als erster das Wort ergriß, griff erneut zur Observationsmethode der Erörterung der von der vietnamesischen Seite unterbreiteten Vorschläge aus und versuchte, eine Diskussion über das sogenannte Kampuchea-Problem zu entfachen, welches nicht auf der Tagesordnung der Verhandlungen steht. Die Rede des chinesischen Vertreters strotzte vor Angriffen und Drohungen an die Adresse der SRV.

In seiner Ansprache erinnerte der Leiter der vietnamesischen Delegation Dinh Nyo Liem daran, daß das Ziel der stattfindenden Verhandlungen die Erörterung und Lösung von Fragen bestehe, die die Beziehungen zwischen der SRV und der VR China betreffen. Deshalb könnten die Verhandlungen nicht auf andere Länder betreffen. Die Versuche, bei den Verhandlungen das „Kampuchea-Problem“ anzuschneiden, seien darauf gerichtet, die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit von der andauernden Einmischung Chinas in die Inneren Angelegenheiten Kampuchees abzulenken. Zugleich zeigten diese Versuche

## San Francisco, USA-Vizepräsident

San Francisco, USA-Vizepräsident Walter Mondale hat den USA-Senat aufgefordert, den SALT-2-Vertrag zu ratifizieren, der so wohl den Interessen der USA und der Sowjetunion als auch dem gegenwärtigen Weltfrieden entspreche. In seiner Rede in Portland (Bundesstaat Oregon) verwies er darauf, daß dieses Dokument vom Vereinigten Generalstab sowie von allen NATO-Verbindeten der USA unterstützt wird.

## Washington, USA-Verteidigungsminister

Washington, USA-Verteidigungsminister Harold Brown hat mit seinem britischen Amtskollegen Francis Pym verhandelt, der zu einem offiziellen Besuch in Washington eintraf. Wie ein Sprecher des Pentagon erklärte, berieten die beiden über die „substantielle Fragen“, die den neuen sowjetisch-amerikanischen SALT-2-Vertrag und die NATO betreffen.

## Delhi, Der Präsident Indiens

Delhi, Der Präsident Indiens N. Sanjiva Reddi hat den fraktionellsten der indischen Kongresspartei im Parlament Chawan um die Klärung von Möglichkeiten zur Bildung einer Regierung des Landes ersucht, teilt die Nachrichtenagentur PTI mit.

## Genf, Bei den Genfer Verhandlungen

Genf, Bei den Genfer Verhandlungen über die Ausarbeitung eines Vertrags über das vollständige und allgemeine Verbot der Kernwaffentests hat die Cheffdelegation der UdSSR, der USA und Großbritannien stattgefunden.

## Monrovia, Als der ägyptische

Monrovia, Als der ägyptische Präsident Sadat auf der 16. Tagung der OAU-Generalsversammlung den von ihm unterzeichneten Separatvertrag mit Israel zu rechtfertigen versuchte, haben die Staatschefs von acht Ländern demonstrativ den Sitzungsraum verlassen. Dabei handelte es sich um die Cheffdelegationen von Algerien, Libyen, Tunesien, Marokko, Mauretanien, Dschibuti, Benin und Madagaskar.

## Vietnamesisch-chinesische Verhandlungen

Eine weitere Sitzung der zweiten Runde der vietnamesisch-chinesischen Verhandlungen auf der Ebene der stellvertretenden Außenminister fand in Peking statt. Der chinesische Chefdelegierte Han Nanling, der als erster das Wort ergriß, griff erneut zur Observationsmethode der Erörterung der von der vietnamesischen Seite unterbreiteten Vorschläge aus und versuchte, eine Diskussion über das sogenannte Kampuchea-Problem zu entfachen, welches nicht auf der Tagesordnung der Verhandlungen steht. Die Rede des chinesischen Vertreters strotzte vor Angriffen und Drohungen an die Adresse der SRV.

In seiner Ansprache erinnerte der Leiter der vietnamesischen Delegation Dinh Nyo Liem daran, daß das Ziel der stattfindenden Verhandlungen die Erörterung und Lösung von Fragen bestehe, die die Beziehungen zwischen der SRV und der VR China betreffen. Deshalb könnten die Verhandlungen nicht auf andere Länder betreffen. Die Versuche, bei den Verhandlungen das „Kampuchea-Problem“ anzuschneiden, seien darauf gerichtet, die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit von der andauernden Einmischung Chinas in die Inneren Angelegenheiten Kampuchees abzulenken. Zugleich zeigten diese Versuche

## Zur Lage in Nikaragua

Drei Mitglieder der Provisorischen Demokratischen Regierung der nationalen Erneuerung Nikaraguas sind in die Heimat zurückgekehrt. Es handelt sich um Violeta Barrios de Chamorro, Sergio Ramirez Mercado und Alfonso Robelo Callejas.

Wie gemeldet wird, reisen sie nach Leon, der zweitgrößten Stadt Nikaraguas, 88 Kilometer nordwestlich von Managua. Leon war die erste Stadt, die von den Patrioten der Sandinistischen Nationalen Befreiungsfront befreit wurde.

Der Sprecher der Sandinistischen Nationalen Befreiungsfront Manuel Espinoza hat in San Jose erklärt, die nikaraguanischen Patrioten würden nicht zulassen, daß der Nachfolger des Diktators Somoza Francisco Urcuyo das Amt des Landespräsidenten ausübt, in das er vorübergehend von Unterhaus des Kongresses gewählt wurde. Espinoza sagte, wenn Urcuyo nicht zurücktritt, wird er vor Gericht gestellt.

Die Weigerung von Francisco Urcuyo, die Macht an die einzige legitime Vertreterin des Volkes von Nikaragua, die Provisorische Demokratische Regierung der nationalen Erneuerung zu übergeben, wurde auch von den Außenministern der fünf Länder der Anden-Gruppe verurteilt. In einer von ihnen veröffentlichten Erklärung heißt es, daß die Anwesenheit von Francisco Urcuyo nur als vorübergehende Maßnahme auf dem Wege zur Übergabe der Macht in Nikaragua geduldet werden kann, die für den Fall der Einberufung einer Konferenz der OAS-Staaten zur Erörterung der Lage in Nikaragua.

## Memorandum an japanische Regierung

Das ZK der Kommunistischen Partei Japans hat die Regierung des Landes aufgefordert, von der Kampagne der politischen Ausfälle die Sozialistische Republik Vietnam, die unter dem Vorwand des Flüchtlingsproblems geführt wird, und von den Drohungen an die Adresse dieses Landes die wirtschaftliche Hilfe einzustellen, Abstand zu nehmen und die bevorstehende internationale Konferenz über Erörterung des Flüchtlingsproblems und des Problems der verschleppten in Indochina gegen Vietnam zu nutzen.

Das ZK der KPJ stellt in dem Memorandum an den Ministerpräsidenten M. Shira fest, daß die japanische Regierung während des aggressiven Krieges der USA in Indochina gegen Vietnam den amerikanischen Truppen die größten vorgelagerten Stützpunkte zur Verfügung gestellt hatte.

Das ZK der KPJ forderte ferner, auf Einfrönerung der Wirtschaftshilfe für Vietnam zu verzichten und diesem Lande wirksame Hilfe zu erweisen sowie auf die USA dahingehend einzuwirken, daß sie die Wirtschaftshilfe an die Länder Indochinas entsprechend der Pariser Vereinbarung zu dieser Frage beschließen. Das Zentralkomitee der

## Vietnamesisch-chinesische Verhandlungen

Eine weitere Sitzung der zweiten Runde der vietnamesisch-chinesischen Verhandlungen auf der Ebene der stellvertretenden Außenminister fand in Peking statt. Der chinesische Chefdelegierte Han Nanling, der als erster das Wort ergriß, griff erneut zur Observationsmethode der Erörterung der von der vietnamesischen Seite unterbreiteten Vorschläge aus und versuchte, eine Diskussion über das sogenannte Kampuchea-Problem zu entfachen, welches nicht auf der Tagesordnung der Verhandlungen steht. Die Rede des chinesischen Vertreters strotzte vor Angriffen und Drohungen an die Adresse der SRV.

In seiner Ansprache erinnerte der Leiter der vietnamesischen Delegation Dinh Nyo Liem daran, daß das Ziel der stattfindenden Verhandlungen die Erörterung und Lösung von Fragen bestehe, die die Beziehungen zwischen der SRV und der VR China betreffen. Deshalb könnten die Verhandlungen nicht auf andere Länder betreffen. Die Versuche, bei den Verhandlungen das „Kampuchea-Problem“ anzuschneiden, seien darauf gerichtet, die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit von der andauernden Einmischung Chinas in die Inneren Angelegenheiten Kampuchees abzulenken. Zugleich zeigten diese Versuche

## Zur Lage in Nikaragua

Drei Mitglieder der Provisorischen Demokratischen Regierung der nationalen Erneuerung Nikaraguas sind in die Heimat zurückgekehrt. Es handelt sich um Violeta Barrios de Chamorro, Sergio Ramirez Mercado und Alfonso Robelo Callejas.

Wie gemeldet wird, reisen sie nach Leon, der zweitgrößten Stadt Nikaraguas, 88 Kilometer nordwestlich von Managua. Leon war die erste Stadt, die von den Patrioten der Sandinistischen Nationalen Befreiungsfront befreit wurde.

Der Sprecher der Sandinistischen Nationalen Befreiungsfront Manuel Espinoza hat in San Jose erklärt, die nikaraguanischen Patrioten würden nicht zulassen, daß der Nachfolger des Diktators Somoza Francisco Urcuyo das Amt des Landespräsidenten ausübt, in das er vorübergehend von Unterhaus des Kongresses gewählt wurde. Espinoza sagte, wenn Urcuyo nicht zurücktritt, wird er vor Gericht gestellt.

Die Weigerung von Francisco Urcuyo, die Macht an die einzige legitime Vertreterin des Volkes von Nikaragua, die Provisorische Demokratische Regierung der nationalen Erneuerung zu übergeben, wurde auch von den Außenministern der fünf Länder der Anden-Gruppe verurteilt. In einer von ihnen veröffentlichten Erklärung heißt es, daß die Anwesenheit von Francisco Urcuyo nur als vorübergehende Maßnahme auf dem Wege zur Übergabe der Macht in Nikaragua geduldet werden kann, die für den Fall der Einberufung einer Konferenz der OAS-Staaten zur Erörterung der Lage in Nikaragua.

## Memorandum an japanische Regierung

Das ZK der Kommunistischen Partei Japans hat die Regierung des Landes aufgefordert, von der Kampagne der politischen Ausfälle die Sozialistische Republik Vietnam, die unter dem Vorwand des Flüchtlingsproblems geführt wird, und von den Drohungen an die Adresse dieses Landes die wirtschaftliche Hilfe einzustellen, Abstand zu nehmen und die bevorstehende internationale Konferenz über Erörterung des Flüchtlingsproblems und des Problems der verschleppten in Indochina gegen Vietnam zu nutzen.

Das ZK der KPJ stellt in dem Memorandum an den Ministerpräsidenten M. Shira fest, daß die japanische Regierung während des aggressiven Krieges der USA in Indochina gegen Vietnam den amerikanischen Truppen die größten vorgelagerten Stützpunkte zur Verfügung gestellt hatte.

Das ZK der KPJ forderte ferner, auf Einfrönerung der Wirtschaftshilfe für Vietnam zu verzichten und diesem Lande wirksame Hilfe zu erweisen sowie auf die USA dahingehend einzuwirken, daß sie die Wirtschaftshilfe an die Länder Indochinas entsprechend der Pariser Vereinbarung zu dieser Frage beschließen. Das Zentralkomitee der

# Schmiede für Musikanten

Die Kommunistische Partei mißt den Fragen der weiteren Entwicklung der Kultur und der Verbesserung der kulturellen Betreuung der Bevölkerung außerordentliche Bedeutung bei. Der vor kurzem verabschiedete Bescheid des ZK der KPdSU über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungswirtschaft der Volkshochschulen, der Verwirklichung der kommunistischen Erziehung, der Entwicklung der schöpferischen Kräfte des Sowjetvolkes, der Hebung seines kulturellen Niveaus und der Erzielung in ihm des höchsten Standes der sozialistischen und handelsmäßigen Betreuung der Bevölkerung der Republik und Maßnahmen zu ihrer Verbesserung im Lichte der Beschlüsse des XXV. Parteitages der KPdSU.

Eine der Hauptaufgaben, die die Musiklehranstalten zu lösen haben, ist, die heranwachsende Generation zu hochgebildeten Menschen zu erziehen, der Jugend die vielseitige Impulse, heißt es in dem Bescheid, zu eröffnen, ihnen beizubringen, wie man sie versteht und meistert.

Die Kulturschaffenden stehen vor einer wichtigen Aufgabe. Volksmassen bilden und erziehen, ihnen den Reichtum der Musikwelt weitgehend und tiefer zu erschließen, die heranwachsende Generation an den besten Musikanten der Welt Vorbildern zu erziehen. In Zentralkasachstan ist es die Karagandaer Musikfachschule, die berufen ist, diese Rolle zu spielen. Diese Schule beschäftigt sich mit der moralischen Erziehung künftiger Kulturarbeitnehmer, die Leitung der Musikfachschule ständig bestrebt, die Unterrichts- und Erziehungswirtschaft zu vervollkommen, daß jeder Absolvent eine hohe berufliche, methodisch-pädagogische und ideologische Ausbildung erhält.

Die Karagandaer Musikfachschule begibt ihren 30. Jahrestag. In dieser Zeit wurden Hunderte Spezialisten herangebildet. Der Direktor Murat Chasimowitsch Chaturullin erzählt folgendes:

Die Rolle und Bedeutung der Karagandaer Musikfachschule werden dadurch bestimmt, daß sie die erste auf dem Territorium eines so großen Gebietes war, die erfüllt ist mit Stolz, daß in unserem Gebiet 25 Musikschulen, die Musikfachschulen in Karaganda und Temirtau, 12 Musikschulen für Kulturarbeiter eröffnet worden sind. Unsere Absolventen sind an Musikabteilungen der Pädagogischen Hochschulen Zelinograd und Kyzylort, an Kulturarbeitern in Palästen und Klubs, Philharmonien und Theatern, unterrichten in allgemeinbildenden und Fachschulen, arbeiten mit Konzertprogrammen auf. Unser Kollektiv ist stolz auf seine Absolventen.

Als Anerkennung der Verdienste um die Erziehung der jungen Generation hatte der Parteitag der Kasachischen SSR im Jahre 1973 der Karagandaer Musikfachschule den Namen des Volkskomponisten Tattimbet verleiht.

Acht Abteilungen — für Klavier, Streichinstrumente,

Chordirigenten, Volksinstrumente, Vokalistik, Blasinstrumente, Theor und ein der Fachrichtungsbildung studieren etwa 500 Personen. 50 Fachschüler der Vorbereitungsbildung — Kinder der Schahfährten, die in entlegenen Orten leben, werden vollständig vom Staat versorgt. In der Fachschule sind 156 Lehrer tätig, 90 davon sind ihre Absolventen. Die meisten von ihnen haben Hochschulbildung oder studieren fern in verschiedenen Hochschulen unseres Landes. Stabilität des Pädagogikollektivs, hohes berufliches Können und Liebe zur Musik und Kunst sind eine Gewähr des Erfolgs in der Arbeit. Die Abteilungen und Pädagogen stehen sich gegenseitig in kameradschaftlichem Wettbewerb, solche Spezialisten heranzubilden, die die Anforderungen in die besten Konservatorien des Landes bestanden können. Oftens gesagt ist das keine leichte Aufgabe. Die Prüfungen für ein Konservatorium sind sehr kompliziert, die Kandidaten kommen dabei in Ehren durch.

Die ersten Pädagogen — Otto Ottowitsch Using, Andrej Andrejewitsch Schwarz, Alexander Wladimirowitsch Warlamow, Wera Grigorjewna Petjuk, Alexander Jewsejewitsch Kuznetsov, Richardowa Maler, Wladimir Alexandrowitsch Kowalow, Alexander Alexandrowitsch Malyschew, Salscha Musurajewitsch Aitkajew — genießen in der Fachschule hohe Achtung. Gerade sie waren es, die die Ausrichtung und das Niveau der Arbeit der Fachschule bestimmt. In den Grundstufen für die gediegenen Kenntnisse der ersten Absolventen gelegt haben, die heute den Stamm des Pädagogikollektivs bilden. In der Arbeit der Karagandaer Musikfachschule stehen wir zu verdanken, daß diese Lehranstalt im Ruf steht, eine der besten Fachschulen Kasachstans zu sein.

Im Werdgang der Fachschule (und er ist reich an verschiedenen Peripetien) darf nicht unterlassen werden, daß die Fachschule bis heute kein Typenbauwerk hat, die Arbeitsbedingungen immer schwerer waren, das Kollektiv aber stets zielbewußt arbeitete und alle Schwierigkeiten überwand. Fest eingegangen in das Schicksal des Kollektivs und herkömmlich von den Veteranen gerechnet sind die ersten Absolventen dieser Fachschule: der Lehrer für Bajon Jewgeni Dmitrijewitsch Tschuprow, der Lehrer für Trompete Pawel Pawlowitsch Schmidt, die Klavierlehrerin Nadescha Michailowna Dmitrijenko, die Lehrerin der Abteilung für Chordirigenten Ljudmila Alexandrowna und viele andere. Die meisten Spezialisten hat die Abteilung für Chordirigenten herangebildet. Zur Zeit besitzen an dieser Abteilung 19 von den 20 Lehrern Hochschulbildung, hier studieren 112 Fachschüler.

„Eine umfangreiche Arbeit zur Ermittlung begabter junger Menschen in der Regel zwar gut, aber nicht der Reichtum der Kollektivs an der Abteilung für Chordirigenten“, sagt L. A. Sonowa. „Wir wollen stets allen talentierten Kindern die Oberhand geben. Nadescha Iwanowna Abzschokowa. Sie fährt in die entlegenen Rayons unseres Gebiets, um

Talente ausfindig zu machen und für die Musikschule zu werben. Theor und Musik, die Fakultät kontingent auf der Höhe. Es kommt in der Regel nicht vor, daß jemand ausscheidet.

Die Klavierabteilung bildet vortreffliche Musiker heran. Die Pianisten aus dieser Abteilung absolvierten Konservatorien und unterrichten jetzt an solchen in Moskau, Tullissi, Minsk. Vier Absolventen haben die sprunghafteste Entwicklung. Seit der Gründung der Fachschule ist an dieser Abteilung Angelina Iwanowna Dukart tätig. Viele Jahre leitete sie das pädagogische Praktikum der Fachschüler, vermittelt ihnen Geschmack an der Arbeit mit Kindern und praktische Fertigkeiten. Durch Gewissenhaftigkeit, Diszipliniertheit, vernünftige Einstellung zur Arbeit und durch Strenge hat sie die Achtung ihrer Kollegen und der Fachschüler erworben.

Worauf ist der Erfolg in der Tätigkeit der Abteilung zurückzuführen? „Auf die gute Ausbildung in den Musikschulen, auf die sorgfältige Auswahl nach dem Prinzip „In die Fachschule kommen nur die Besten“ und selbstverständlichen Verbindlichkeit der Pädagogen bei ihrer Tätigkeit.“

Unter den Dokumenten des ZK der KPdSU über Fragen der Kultur und Kunst wird dem Bescheid des ZK der KPdSU „Über die Arbeit mit der schöpferischen Jugend“ ein besonderer Platz eingeräumt. Die neue Generation der schöpferischen Intelligenz mit dem Leben stets zu festigen und verschiedenartig zu gestalten, die gesellschaftliche Aktivität zu wecken und zu fördern, Liebe zur schönen Welt der Musik anzuerkennen. In Realisierung dieses Beschlusses leistet das Kollektiv der Abteilung für Streichinstrumente durch seine Patentkonzerte den größten Beitrag zum Kulturleben des Gebiets. Wladimir Davidowitsch Rot ist schon etwa 10 Jahre Leiter der Abteilung. Der Absolvent der Fachschule Wjatscheslaw Konstantinowitsch Jakimow bildete ein Streichquartett. Es gab Konzerte in den Klubs der Werke, Fabriken, in Sowchos und Kolchos. Jakimow selbst ist Diploman des Musikwettbewerbs in Mittelkasien und Kasachstan und das von ihm geleitete Quartett ist Sieger des Republikwettbewerbs.

Viele Fachschüler dieser Abteilung nahmen an Wettbewerben teil und gingen als Sieger hervor. Der Geiger Iwan Kifel, die Cellospiclerin Sejnepet Kaksimshanowa und die Bratschlerin Tjana Kosmitschkin gehören zu den besten. Die besten Plätze im ersten Republikwettbewerb unter Zöglingen der Musikfachschulen in Alma-Ata.

Man könnte noch viel über die Karagandaer Musikfachschule erzählen. Ihre Absolventen sind weit außerhalb unserer Republik berühmt. Die Fachschule ist zu einer wahrhaften Schmelztopf für die Kulturfrente, zu einer führenden Lehranstalt für Heranbildung von Musikern in Kasachstan geworden.

Woldemar BÖRGER, Korrespondent der „Freundschaft“

## Rechtskundige haben das Wort

# Sozialistische Lebensweise und juristische Kultur

Die Herausbildung der juristischen Kultur oder besser gesagt, die rechtliche Kultivierung der Bevölkerung, ist ein integraler Bestandteil der kommunistischen Erziehung. Ihr Ziel ist ein entwickeltes Rechtsbewußtsein, dank einer systematisierten juristischen Aufklärung der Bevölkerung. In den letzten Jahren ist diese Aufklärungsarbeit verstärkt worden, doch, um bei allen Bürgern ein hohes rechtliches Verantwortungsgefühl für eigene Handlungen sowie für die in der Gesellschaft vorgehenden Prozesse anzuerkennen und sie zu aktiven Kämpfern für die Verwirklichung der kommunistischen Ideale zu machen, muß noch viel geleistet werden, darunter auch in der juristischen Aufklärung.

Die wahre Demokratie — das ist nicht nur die Verkündung der Gesetze der Volksmacht, sondern auch ihre ständige Verwirklichung. Die sozialistische Gesellschaftsordnung ist mit einem geringschätzigen Verhalten zu den Gesetzen unvereinbar und jeder Mensch muß als Mitglied der Gesellschaft einen gewissen Teil der Bürde tragen, um die Gesetzlichkeit in allen Sphären unseres Lebens zu gewährleisten. Die Hauptbedingungen der sozialistischen Lebensweise sind durch die Gesetze reglementiert. Sie regeln die Wechselbeziehungen der Menschen in Produktion, im Dienstleistungssphäre, in der Familie, in öffentlichen Stellen, im Verkehrswesen usw. In allen diesen Beziehungen muß eine sozialistische Rechtsordnung herrschen, die ein organischer Bestandteil unserer sozialistischen Lebensweise ist und der kommunistischen Moral entspricht.

Um die Rechtsordnung zu wahren, muß man nicht nur die Gesetze kennen, sondern auch ihr Wesen, ihren sozialen Nutzen begreifen. In allen Einzelheiten über bestimmte Gesetze unterrichtet zu sein ist die Angelenenheit der Rechtskundigen. Doch ohne elementares juristisches Wissen lassen sich auch die staatsbürgerlichen Pflichten nicht immer gut erfüllen — einfach weil man sie nicht kennt, nicht kennt, die Vorschriften und Regeln nicht gebührend schätzt. Da durch wird die Ordnung gestört, das kann aber manchmal schlimme Folgen haben.

Einige Beispiele. Der Passant weiß in der Regel zwar gut, daß er die Straßenkreuzung bei Rot nicht überqueren darf, handelt aber manchmal umgekehrt und bringt das eigene und anderer Menschen Leben in Gefahr. Er stört den normalen Verkehr, weil er die Bedeutung der Verkehrsordnung leichtsinnig unterschätzt.

Eine Person, die das Opfer eines Unfalls geworden ist, würde vom Volkserichter zwecks zusätzlichen gerichtsmethodischen Gutachtens zum Experten geschickt. Der Gesundheitszustand war nicht zu klären. Die rechtliche und der Geschädigte nicht es für unnötig, den Facharzt zuzusuchen. Für die Richter war das Fehlen dessen Gutachtens aber eine zusätzliche Schwierigkeit. Sie konnten das verübte Verbrechen nicht exakt beurteilen, d. h. nicht so eindeutig wie es die Paragraphen des Strafgesetzbuches entsprechend den Folgen der Tat qualifizieren. Die Gerichtsverhandlung mußte aufgeschoben werden. Die Zeugen und alle anderen Personen, die am Prozeß teilnahmen, sahen sich zum vollen Verständnis für die Haltung

der Behörden mißachtet hatte. Er tat es, weil er ertümlen nahm, daß er sich nur um seine eigene Gesundheit, und das wäre seine Privatangelegenheit. Seine mangelhafte juristische Informiertheit führte den Geschädigten zu falscher Schlußfolgerung: er hatte nicht vermutet, daß unabhängig davon, wie der Geschädigte den Vorfall einschätzte, der Übeltäter doch nach dem Gesetz bestraft werden muß, und daß es die staatsbürgerliche Pflicht aller an der Sache beteiligten Personen ist, die Behörden bei der Ausübung ihrer Funktionen aktiv zu unterstützen.

In unseren Gesetzen kommt die Politik der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates in der Lösung der Aufgaben des kommunistischen Aufbaus zum Ausdruck. Die Gesetze werden in unserem Land nach dem Willen der Werktätigen verabschiedet und schützen deren Interessen, darum sind alle Sowjetmenschen daran interessiert, daß die Gesetze befolgt werden. Daran muß jeder von uns ständig denken.

Von besonderer Bedeutung ist die richtige Einstellung unserer Jugend zu den staatsbürgerlichen Pflichten und staatsbürgerliche Reife. Einen würdigen Nachwuchs zu erziehen ist das Problem von ersterrangiger Bedeutung. Das in komplexeren Anforderungen in der Familie, in den Lehranstalten und im Arbeitskollektiv gelöst werden muß. Schon als Kind muß der junge Mensch lernen, sich als Bürger des sozialistischen Staates zu betrachten, angefangen von dem Befolgen elementarer Regeln des Benehmens auf der Straße, in den öffentlichen Gebäuden, der Volkskontrolle usw.

# Ein Thema aus unserer Post

## Dein Wohnort

BERBLICKT vom Flugzeug aus die Steppenweiten: Ihr werdet nicht nur Getreidefelder sehen, sondern auch Bänder der Asphaltstraßen, Stedlungen, Eisenbahnen, Stromleitungslinien, Getreidesilos, Großbetriebe und Fabriken, Städte.

Diese Zellen aus dem Buch „Neuland“ von L. I. Breshnew sind das beste Zeugnis dafür, welche gewaltige Wandlungen sich in der ehemaligen endlosen Federgrassteppe unter der Sowjetmacht vollzogen haben. Zu Beginn des XX. Jahrhunderts galt Kasachstan für verschiedene in- und ausländische Unternehmer vorwiegend als ein profitträchtiges Land, dessen rückständiges Volk stark ausgebeutet und dessen große Reichtümer schamlos ausgeplündert wurden. Jetzt sprechen wir von modernen Städten, leistungsstarken Betrieben, von denen viele einmalig sind, von blühenden Gärten und wohlgeordneten Dörfern. All das entstand unter den fleißigen Händen der Friedenerbauer.

Das Streben, den eigenen Wohnort bequem und geräumlich einzurichten, läßt sich bereits seit uralten Zeiten verfolgen. Im Laufe der Zeit fanden diese Streben seinen Ausdruck in den verschiedensten Epochen und Gesellschaftsordnungen. Verließen sich auf die eigenen Kräfte, um die Baudenkmäler aller Meister.

Der Senior der Familie, Anton Linde, hat sich dem Feld vor 20 Jahren verschrieben. Zuerst als Traktorist, später als Brigadier. Seine Ackererschläge sind ihm bis auf den kleinsten Erhdübel bekannt. Und am Abend saß er an Büchern und Zeitschriften bis in die dunkle Nacht hinein und studierte alles, was mit dem Ackerbau verbunden ist. Die Kinder wuchsen heran. Nach dem Armeedienst kehrte der Sohn Anatol heim und ist ein wahrer Ackerbauer-Mechaniker geworden. Es gibt keine Maschine, keinen Mechanismus in der Wirtschaft, die Anatol nicht bekannt wären.

„Wer will nicht, wieviel Mühe jeder Setzling, jeder Strauch kostet“, schreibt uns Heinrich Barzel, Direktor des Kulturhauses im Sowchos „Jerkenschilki“. Gebiet Zelinograd. „Doch diese Arbeit lohnt sich. Und wie groß ist dann immer unsere Freude, wenn sich unser Heimatdorf in Grün kleidet! In unserer Wirtschaft hat man über 800000 Baumsetzlinge und Straucher angepflanzt — einen Riesenspark. Berücksichtigt man dabei, daß die Sowchoseleitung viel Aufmerksamkeit der Wohleinrichtung des Dorfes zuwenden wird, warum es hier keinen Mangel an Arbeitskräften gibt.“ Briefe ähnlichen Inhalts

„Der Senior der Familie, Anton Linde, hat sich dem Feld vor 20 Jahren verschrieben. Zuerst als Traktorist, später als Brigadier. Seine Ackererschläge sind ihm bis auf den kleinsten Erhdübel bekannt. Und am Abend saß er an Büchern und Zeitschriften bis in die dunkle Nacht hinein und studierte alles, was mit dem Ackerbau verbunden ist. Die Kinder wuchsen heran. Nach dem Armeedienst kehrte der Sohn Anatol heim und ist ein wahrer Ackerbauer-Mechaniker geworden. Es gibt keine Maschine, keinen Mechanismus in der Wirtschaft, die Anatol nicht bekannt wären.“

„Wer will nicht, wieviel Mühe jeder Setzling, jeder Strauch kostet“, schreibt uns Heinrich Barzel, Direktor des Kulturhauses im Sowchos „Jerkenschilki“. Gebiet Zelinograd. „Doch diese Arbeit lohnt sich. Und wie groß ist dann immer unsere Freude, wenn sich unser Heimatdorf in Grün kleidet! In unserer Wirtschaft hat man über 800000 Baumsetzlinge und Straucher angepflanzt — einen Riesenspark. Berücksichtigt man dabei, daß die Sowchoseleitung viel Aufmerksamkeit der Wohleinrichtung des Dorfes zuwenden wird, warum es hier keinen Mangel an Arbeitskräften gibt.“ Briefe ähnlichen Inhalts

erhielt die Redaktion aus dem Kolchos „Putik“ Kommunisten Gebiet Semilowka, aus Nowodroworka, Gebiet Kokschetaw, aus Mitschurinsk, Gebiet Kustanai, und anderen Orten.

In diesem Frühjahr legten die Metallurgen der Kasachstaner Magnitka etren Park am Samarkander Stausee an. Am Tag des Sieges pflanzten sie in der künftigen Erholungsstätte 700 Ahorne und Pappeln. An der Begründung beteiligten sich Arbeits- und Kriegsveteranen, ganze Brigaden“, schreibt R. Kolenkowna aus Temirtau. „Das waren Menschen, die ihre Stadt, ihren Wohnort noch schöner sehen wollen und er in ihren Kräften stehen aufblühen.“

Von Jahr zu Jahr werden unsere Städte immer schöner. Die Architekten schenken viel Aufmerksamkeit auch dem ästhetischen Aussehen der Neubauten. Die Volkshochschule, entwickelte sich eine mächtige Baustadt. Führend sind hier die Bautruster von Alma-Ata, Pawlodar, Karaganda. Es werden fortgeschrittene Arbeitsmethoden eingesetzt und moderne wirtschaftliche Baustoffe verwendet. In den Städten entstehen ganze Bauensembles, neue Wohnviertel. Und all das ist den fleißigen Arbeitshänden zu verdanken. Menschen wie Friedrich Wuckert ist, „35 Jahre lang ist er als Maurer tätig“, schreibt N. Makozowna. „In der Bauverwaltung „Kulturbrot“ des Truists „Altaiwinestrol“ ist sein Name ein Begriff. All diese Jahre widmete Friedrich Wuckert dem Aufbau von Ust-Kamengorsk und bildete mehrere Jugendliche in seinem Beruf heran.“

Mit jedem Jahr schließen sich immer neue Städte und Dörfer dem Wettbewerb um den Titel „Stadt (oder Dorf) hoher Kultur“ an. Eine große Rolle spielen dabei die eigenen Initiativen der Städter und Dorfwohner. Woldemar BÖRGER, Korrespondent der „Freundschaft“

## Lindes kennt jeder

„Die Lindes? Ja, die kennt in Rubljowka jeder. Aber wenn wollen Sie sehen? Anton, Leon, Lydia oder Anatol, vielleicht Viktor und Katharina? Es gibt bei uns viele Lindes.“

So antwortet man gewöhnlich in Rubljowka auf die Frage, wo man Linde finden kann. Die Lindesche Familie ist wirklich verzweigt.

Viele Berufe wählten die Lindes. Es gibt unter ihnen Lehrer, Klavier-, Viehzüchter und Kraftfahrer.

Aber den größten Ruhm brachten der Familie die Ackerbauern.

Sein Dienstalter ist nicht groß, nur fünf Jahre, aber oft geht er mit dem Ackerbau um Rat an. Anatols Hilfsbereitschaft ist allen gut bekannt.

Seine Arbeit erfüllt der junge Mechaniker ausgezeichnet.

Anatol ist ein geachteter Mensch im Dorf. Die Einwohner von Rubljowka schenken ihm ihr Vertrauen. Heute ist der junge Lande Kandidat des Genpartkomitees. Und in seinem Kolchos ist er Mitglied des Parteikomitees.

Er verantwortet nicht nur für seine Arbeit, ihn interessiert auch die Lage im Kolchos, wie es der Jugend hier geht. Das ist seine erste Sorge — die Jugend. Er versteht gut, daß die Weiterentwicklung des Dorfes, der

Landwirtschaft ohne die Jugendlichen unmöglich ist.

In Kolchos wird mancherlei unternommen, um das Leben der Jugend interessanter, die Arbeitsbedingungen besser zu gestalten. All diese Jahre widmete Wirtschaftskreter Popp trägt Anatol Linde viel dazu bei.

Der jüngste Sohn Viktor kam unlängst aus der Armee zurück und wählte auch den Familienberuf, wie Vater und Bruder ist er jetzt Ackerbauer. Auch Anton Lindes Tochter Lydia blüht hier in Rubljowka. Der Kolchosplan ist immer mehr in die Höhe und stärker.

Tatjana LESSIKOWA, Gebiet Nordkasachstan



MOSKAU. Das Bolschoi-Theater der UdSSR hat eine neue Aufführung — S. Prokofjews Ballet „Romeo und Julia“ aufgeführt. Das Bild zeigt S. Prokofjew, S. Radlow, A. Grigorowitsch in der Redaktion von A. Prokofjewitsch. Die Hauptpartien tragen die Volkskünstlerin und Staatspreisträgerin der UdSSR N. Besimowa und der Verdiente Schauspieler der RSFSR A. Bogolyubow sowie die Verdienten Schauspieler der RSFSR, Preisträger des Leninischen Kosmospreises M. Pawlowa und W. Gordjew.

## Angehende Lehrer

Es gibt wohl kaum eine Schule in Nordkasachstan, in der die Absolventen der Zelinograd Pädagogischen Saken-Selullin-Hochschule nicht anfragen. Seit ihrer Gründung hat die Hochschule etwa 6000 Lehrer für Mittel- und Fachschulen herangebildet. In diesem Sommer beabsichtigt jeder 45 junge Physiker, Mathematiker, Sprachlehrer u. a. ihre Alma mater. Am 1. September werden sie die Klassenräume in den Gebieten Kasachstans betreten. Die Absolventen haben hier an der neuen Fakultät den Beruf eines Pädagogen und Methodikers für Kindergärten und die Anfangsschule erlernt.

Die Abgänger Sakowkaja, Tschatschenko und Blizhenko die Hochschule mit Auszeichnung absolviert. Sie waren aktive Kommunisten, arbeiteten fleißig in den Studentenbau- und Lehrtruppen in den Pionierlagern. Die Absolventen haben die Universität für gesellschaftliche Berufe beendet und ein gutes Praktikum durchgemacht. Die erworbenen Kenntnisse woldemar FINK, der pädagogischen Tätigkeit zu verwenden wissen.

Auf der Abgangsfeier gratulierte den Absolventen L. B. Li, Vorsitzender der Staatskommission.

Wjatscheslaw SAKOWZEW

## Immer populärer

28 Länder kaufen sowjetische Schmuckstücke aus Edel- und Halbedelsteinen. Schon jetzt ist die Produktion von Souvenirs für die bevorstehende Olympiade 80 in Moskau angefallen. Insgesamt 500 Arten von Mineralien und Erzeugnissen aus ihnen werden angeboten. In der UdSSR gibt es Vorkommen an Smaragden, Diamanten, Saphiren, Rubin, Alexandrit, Perlen, darunter auch an Flußperlen. Neben Edelsteinen findet man auch zahlreiche Halbedelsteine, die im Juwelergewerbe Anwendung finden. Man findet in der Provinz Malachit, Amethyst, Jaspis und Onyx. Kürzlich hat man auch Krokot gefunden, der bisher nur in Tasmanien gewonnen wurde.

(TASS)

## BÜCHERMARKT der Freundschaft

- |   |            |
|---|------------|
| Karl Marx. Das Kapital. In drei Bänden  | 4,74 Rubel |
| Marx Engels. Ausgewählte Werke. In zwei Bänden  | 2,69 Rubel |
| Hannes Skambraks. Das Kapital von Marx. Waffe im Klassenkampf   | 1,59 Rubel |
| Frei erinner mich gern... Zeitgenossen über Friedrich Engels  | 1,23 Rubel |
| Laise Dornemann. Jenny Marx. Der Lebensweg einer Sozialistin  | 1,10 Rubel |
| Karl und Rosa. Erinnerungen   | 1,07 Rubel |
| Emile Zola. Der Zusammenbruch   | 1,88 Rubel |
| Martin Selber. König Lustick und sein Bauer   | 1,26 Rubel |
| Antoine de Bruyn. Das Leben des Jean Paul Friedrich Richter   | 1,71 Rubel |
| Günter Görlich. Das Liebest und das Sterben. Roman einer Familie  | 1,14 Rubel |
| Alire Lomax. Hans Taubert. Das Gatzschenschel (der Transalpinen Wissenschaftlich-phantastische Erzählungen) | 1,11 Rubel |
| Li Kleiberg. Schmale Sonne. Roman einer Siebzehnjährigen  | 1,01 Rubel |
| Alire Lomax. Hans Taubert. Das Gatzschenschel (der Transalpinen Wissenschaftlich-phantastische Erzählungen) | 1,25 Rubel |
| Werner Lenz. Wie Erwin Grünlich seinen Skauz fliegen ließ. Roman  | 0,95 Rubel |
| Karl Hermann Roehrich. Feldblumen in Bledernervasse. Gedichtbunden  | 1,36 Rubel |

Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung „Drushba“, 473000, Zelinograd, Ul. Okhabskaja, 73, zu richten.

## Redaktionskollektiv

Herausgeber: Sozialist. Kasachstan